

GROSSER RAT

Anfrage Andrea Burgener Woeffray

2014-CE-313

**Beitrag der Wirtschaftsförderung an die familienexterne
Kinderbetreuung**

DEE/DSAS
18.12.2014

Eine 2007 vom Staatssekretariat für Wirtschaft (Seco) verfasste Studie gelangte zum Schluss, dass der Schweizer Volkswirtschaft wegen mangelnder Kinderbetreuungseinrichtungen ein Erwerbsvolumen in der Grössenordnung von 20'000 Vollzeitstellen entgeht. Diesbezüglich liegen meines Wissens keine Zahlen für den Kanton Freiburg vor.

Es ist aber unbestritten und belegt, dass durch die familienexterne Kinderbetreuung volkswirtschaftliche Nutzeneffekte erreicht werden können. Das haben bereits einige Arbeitgeber erkannt, setzen sie doch im Wettbewerb um qualifizierte Fachkräfte vermehrt auch auf firmeninterne Kinderbetreuungsangebote. Ob eine Firma Kinderbetreuung anbietet oder ob im Umfeld genügend Betreuungsplätze vorhanden sind, kann bei der Stellensuche ein entscheidendes Kriterium sein. Dies gilt insbesondere für hochqualifizierte Arbeitskräfte, die der Kanton auch sucht.

Der Kanton Freiburg hat die wirtschaftliche Bedeutung eines fortschrittlichen Angebotes an familienexterner Kinderbetreuung (Krippen und ausserschulische Betreuung) noch ungenügend akzentuiert. Impulse müssen nicht nur durch staatliche Förderprogramme, sondern auch aus den Kreisen der Wirtschaft kommen. Ein wirtschaftlicher Standortvorteil kann auch durch ein genügendes und attraktives Angebot an Plätzen familienexterner Kinderbetreuung erreicht werden.

Vor diesem Hintergrund stelle ich folgende Fragen:

- Anerkennt der Staatsrat die wirtschaftliche Bedeutung familienexterner Betreuungsstrukturen?
- Liegen für den Kanton Freiburg Zahlen vor, wie sich der Ausbau der familienexternen Kinderbetreuung (Krippen und ausserschulische Betreuung) auf die Entwicklung der kantonalen Wirtschaft auswirkt? Wenn nicht, ist der Staatsrat bestrebt, solche Zahlen zu erheben?
- Wie schliesst der Staatsrat heute und in Zukunft familienexterne Betreuungsstrukturen als Standortvorteil in die Wirtschaftsförderung und das Standortmarketing ein?
- Welche Massnahmen sieht der Staatsrat vor, um Blue Factory als attraktiven Arbeitsstandort zu gestalten, der die Vereinbarkeit von Familie und Beruf fördert?
- Wie beurteilt der Staatsrat die Schaffung von Unternehmenskrippen, z.B. für die vier Pfeiler der Freiburger Wirtschaft (BCF, ECAB, TPF, Groupe E)?

(Gez.) Andrea Burgener Woeffray, Grossrätin